



(11)

EP 2 711 056 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
26.03.2014 Patentblatt 2014/13

(51) Int Cl.:
A63B 71/14 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: 13177537.1

(22) Anmeldetag: 23.07.2013

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
 Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: 21.09.2012 DE 102012108946

(71) Anmelder: Hochmuth, Peter
91757 Treuchtlingen (DE)(72) Erfinder: Hochmuth, Peter
91757 Treuchtlingen (DE)(74) Vertreter: Schröer, Gernot H.
Meissner, Bolte & Partner GbR
Bankgasse 3
90402 Nürnberg (DE)

(54) Fingerhandschuh, insbesondere Torwarthandschuh

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft einen Fingerhandschuh, insbesondere Torwarthandschuh, mit einem Innenhandteil (1) und einem Außenhandteil (13), wobei Innenhandteil (1) und Außenhandteil (13) entweder direkt miteinander oder mit einem zwischen Innenhandteil (1) und Außenhandteil (13) angeordneten Schichtel (11) durch Nähte (30a,b; 40a,b; 50a,b; 60a,b; 12, 18, 19, 20) miteinander verbunden sind, so dass wenigstens ein vorderer Zeigefingerbereich (3a), ein vorderer Mittelfingerbereich (4a), ein vorderer Ringfingerbereich (5a) und ein vorderer Kleinfingerbereich (6a) mit vorderen Nähten (30a, 40a, 50a, 60a) und wenigstens ein hinterer Zeigefingerbereich (3b), ein hinterer Mittelfingerbereich (4b), ein hinterer Ringfingerbereich (5b) und ein hinterer Kleinfingerbereich (6b) mit hinteren Nähten (30b, 40b, 50b, 60b) gebildet sind,

dadurch gekennzeichnet, dass

zumindest eine vordere Naht (30a, 40a, 50a, 60a,) in einem vorderen Fingerbereich (3a; 4a; 5a; 6a) als außen liegende Naht ausgebildet ist und wobei zumindest eine vordere Naht (30a, 40a, 50a, 60a) oder eine hintere Naht (30b, 40b, 50b, 60b) als innen liegende Naht oder als überlappende Naht ausgebildet ist.

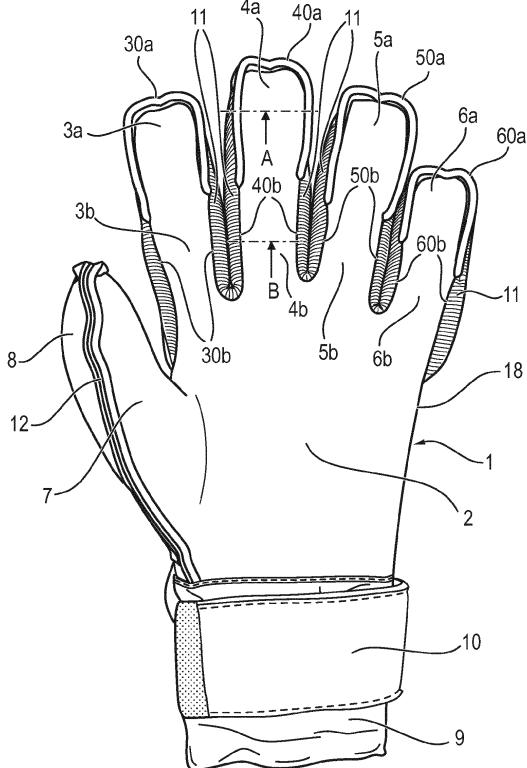


FIG. 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Fingerhandschuh, insbesondere Torwarthandschuh, mit einem Innenhandteil und einem Außenhandteil, wobei Innenhandteil und Außenhandteil entweder direkt miteinander oder mit einem zwischen Innenhandteil und Außenhandteil angeordneten Schichtel durch Nähte miteinander verbunden sind, so dass wenigstens ein vorderer Zeigefingerbereich, ein vorderer Mittelfingerbereich, ein vorderer Ringfingerbereich und ein vorderer Kleinfingerbereich mit vorderen Nähten und wenigstens ein hinterer Zeigefingerbereich, ein hinterer Mittelfingerbereich, ein hinterer Ringfingerbereich und ein hinterer Kleinfingerbereich mit hinteren Nähten gebildet sind.

[0002] Aus dem Dokument DE 295 17 050 U1 ist ein Torwarthandschuh mit Fingerbereichen bekannt, bei dem ein Oberhandteil und ein Innenhandteil jeweils einen Tellerbereich, vier vordere Fingerbereiche und einen Handgelenkbereich bilden. Jeweils zwischen zwei benachbarten vorderen Fingerbereichen des Ober- und Innenhandteils ist eine Trennung vorgesehen, bei dem das Oberhandteil über Schichtel und Seitenteile mit dem Innenhandteil verbunden ist. Die Schichtel und die Seitenteile sind jeweils einerseits an das Oberhandteil und andererseits an das Innenhandteil angelegt und angenäht und bilden parallel zur Naht eine Randkante. Beim Oberhandteil sind die Randkanten der Schichtel und der Seitenteile jeweils nach innen in die Fingerbereiche gelegt.

[0003] Das Dokument WO 2005/120663 A1 beschreibt einen Torwarthandschuh, insbesondere einen Fußballtorwarthandschuh, mit wenigstens einem Innenhandteil und wenigstens einem Außenhandteil, wobei das Innenhandteil über wenigstens ein Befestigungsmittel mit dem Außenhandteil reversibel verbindbar ist.

[0004] Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine, Fingerhandschuh mit verbesserten Fang- und Greifeigenschaften zu schaffen, der zudem gute Verschleißeigenschaften aufweist und möglichst einfach zu fertigen ist

[0005] Zur Lösung dieser Aufgabe schafft die vorliegende Erfindung einen Fingerhandschuh der vorgenannten Art, der dadurch gekennzeichnet ist, dass zumindest eine vordere Naht in einem vorderen Fingerbereich (oder: Fingerspitzenbereich) als außen liegende (oder: positive) Naht ausgebildet ist und wobei zumindest eine vordere Naht oder eine hintere Naht als innen liegende (oder: negative) Naht oder als überlappende Naht ausgebildet ist.

[0006] Die nach außen liegende oder auch positive Naht im vorderen Fingerbereich erhöht die taktile Empfindlichkeit im Fingerspitzenbereich. Ein zu greifendes Objekt kann haptisch und/oder taktil besser wahrgenommen werden. Im Ballsport, beispielsweise bei Abwürfen eines den Fingerhandschuh tragenden Torwarts kann hierdurch das Ballgefühl verbessert werden. Als außen liegende Naht soll hier eine Naht verstanden werden, welche zwei nach außen geschlagene Kanten miteinan-

der verbindet, wohingegen eine nach innen liegende Naht zwei nach innen geschlagene Kanten verbinden soll. Unter einer überlappenden Naht soll hingegen eine Naht verstanden werden, die zwei sich überlappende Kanten von zu verbindenden Bereichen miteinander verbindet. Ferner kann eine erfindungsgemäße Ausgestaltung eines Handschuhs sowohl in der Handfläche benachbarten Bereichen als auch in dem Handrücken naheliegenden Bereichen vorteilhaft sein.

[0007] In einer Ausgestaltung der Erfindung ist der Innenhandteil mit dem Außenhandteil in den Fingerbereichen über wenigstens einen Schichtel verbunden, insbesondere so dass Innenhandteil und Außenhandteil jeweils mit dem Schichtel vernäht sind und so einen Fingeraufnahmerraum formen.

[0008] Durch die Schichtel wird die Atmungsaktivität des Handschuhs verbessert. Die Transpiration der Hand wird somit vermindert und die Passung des Handschuhs an der Hand und der feste Sitz des Handschuhs verbessern sich.

[0009] In einer weitere Ausgestaltung der Erfindung verbinden die vorderen Nähte und die hinteren Nähte den Schichtel mit dem Innenhandteil, insbesondere so, dass eine vordere Zeigefingernaht, eine vordere Mittelfingernaht, eine vordere Ringfingernaht und eine vordere Kleinfingernaht vorgesehen sind und/oder dass eine hintere Zeigefingernaht, eine hintere Mittelfingernaht, eine hintere Ringfingernaht und eine hintere Kleinfingernaht vorgesehen sind.

[0010] Bei einer derartigen Ausgestaltung der Erfindung erstreckt sich der Schichtel entlang der gesamten Fingerbereiche bis nahe an die Fingerbeugen. Die atmungsaktive Oberfläche des Fingerhandschuhs wird dabei optimiert.

[0011] In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung sind die vordere Zeigefingernaht und die vordere Kleinfingernaht als außen liegende Naht ausgebildet sind und dass die vordere Mittelfingernaht und die vordere Ringfingernaht als innen liegende Naht ausgebildet sind, und wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht, die hintere Mittelfingernaht, die hintere Ringfingernaht und die hintere Kleinfingernaht als innen liegende Naht ausgebildet sind.

[0012] Die Ausbildung der vorderen Zeigefingernaht und der vorderen Kleinfingernaht als außen liegende ermöglichen in an den Fingerspitzen von Zeigefinger und Kleinfinger ein besseres Gefühl für das zu greifende Objekt, bspw. einen Ball. Zudem entsteht durch die außen liegende Naht ein Materialüberstand, der sich zusätzlich an das Objekt anschmiegt und so das Gefühl eines sicheren Griffs vermittelt. Indem die weiteren Nähte innen liegend ausgebildet sind, sind diese besser gegen Verschleiß und Zerstörung geschützt.

[0013] In einer alternativen Ausführung der Erfindung sind die vordere Zeigefingernaht, die vordere Mittelfingernaht, die vordere Ringfingernaht und die vordere Kleinfingernaht als außen liegende Naht ausgebildet, wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht, die hin-

tere Mittelfingernaht, die hintere Ringfingernaht und die hintere Kleinfingernaht als innen liegende Naht ausgebildet sind.

[0014] In dieser Ausgestaltung der Erfindung ist die Taktilität an allen Fingerspitzen verbessert. Zudem mutet die Fangfläche des Handschuhs in den vorderen Fingerbereichen vergrößert an, wodurch ein eventueller Gegenspieler die tatsächliche Fangfläche des Handschuhs überschätzt und in seiner Zielgenauigkeit beeinflusst wird. Die entstehenden Überstände an den Nähten schmiegen sich bspw. beim Halten eines Balles an diesen an, so dass ein verbessertes und sicheres Haltegefühl entsteht.

[0015] In einer weiteren alternativen Ausführung der Erfindung sind die vordere Mittelfingernaht, die hintere Mittelfingernaht, die vordere Ringfingernaht und die hintere Ringfingernaht als außen liegende Naht ausgebildet und wobei die vordere Zeigefingernaht und die vordere Kleinfingernaht als innen liegende Naht ausgebildet sind, wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht und die hintere Kleinfingernaht als außen liegende Naht ausgebildet sind.

[0016] Auf diese Weise sind die Fingerbereiche des Mittelfingers und des Ringfingers durchgehend als außen liegende Naht ausgebildet. Diese Ausgestaltung des Handschuhs ist besonders bei Abwürfen vorteilhaft, da der Ball beim Abwurf über Mittel- und Ringfinger geschnellt wird, wobei durch die Überstände der außen liegenden Naht eine Art Führung entsteht, die die Genauigkeit des Abwurfs erhöhen kann. Zugleich sind die besonders von Verschleiß betroffenen Fingerspitzen des Zeigefingers und des Kleinfingers durch ihre innen liegenden Nähte geschützt.

[0017] In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung eine innen liegende hintere Kleinfingernaht in einem Übergangsbereich in eine Handkantennaht des Handschuhs übergeht, insbesondere wobei in dem Übergangsbereich die Vernähung des Innenhandteils mit dem Schichtel in eine Vernähung des Innenhandteils mit dem Außenhandteil übergeht, und wobei die Handkantennaht innen liegend ausgebildet ist.

[0018] Insbesondere bei Fußballtorhütern ist die Handkante und die Handkantennaht des Fingerhandschuhs besonders beansprucht, da Landungen oder Stürze nach Abwehraktionen häufig durch Abrollen auf dem Boden abgefangen werden, wobei die Außenseiten des Ellenbogens und der Hand als Abrollfläche dienen. Durch eine innen liegende Kleinfingernaht in Verbindung mit einer innen liegenden Handkantennaht, sind diese Bereiche des Handschuhs besonders geschützt.

[0019] In einer alternativen Ausgestaltung der Erfindung geht eine außen liegende hintere Kleinfingernaht in einem Übergangsbereich in eine Handkantennaht des Handschuhs über, insbesondere wobei in dem Übergangsbereich die Vernähung des Innenhandteils mit dem Schichtel in eine Vernähung des Innenhandteils mit dem Außenhandteil übergeht, und wobei die Handkantennaht außen liegend ausgebildet ist.

[0020] Liegt eine außen liegende hintere Kleinfingernaht vor, so ist es fertigungstechnisch vorteilhaft, die Kleinfingernaht in eine ebenfalls außen liegende Handkantennaht übergehen zu lassen.

[0021] In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist wenigstens ein Daumenbereich aus einem inneren Daumenbereich und einem äußeren Daumenbereich gebildet, wobei innerer Daumenbereich und äußerer Daumenbereich durch eine Daumennaht miteinander verbunden sind, insbesondere so, dass die Daumennaht zumindest teilweise außen liegend gebildet ist, vorzugsweise so, dass die Daumennaht über ihre volle Länge außen liegend gebildet ist.

[0022] Auf diese Weise ist, insbesondere im Ballsport, die vom Daumenbereich gebildete Auflage- oder Haltefläche so optimiert, dass der Handschuh eine vorteilhafte Griffigkeit aufweist.

[0023] In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung weist eine außen liegende Naht einen Materialüberstand zwischen 2 mm und 4 mm, vorzugsweise von 3 mm auf.

[0024] Eine derartige Dimensionierung des Materialüberstandes gewährleistet, dass das überstehende Material sich noch gut an einen zu greifenden Gegenstand anschmiegt, ohne bereits eine Behinderung des Greifenden darzustellen.

[0025] Die Erfindung wird nun anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert, wobei Bezug auf die beigefügten Zeichnungen genommen wird. Es zeigen jeweils in schematischer Darstellung

FIG 1 eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs mit den eingezeichneten Schnittebenen A und B;

FIG 2 eine zeigfingerseitige seitliche Ansicht des Handschuhs nach FIG 1;

FIG 3 eine Schnittdarstellung gemäß Schnittebene A des Mittelfingerbereichs des Handschuhs nach FIG 1;

FIG 4 eine Schnittdarstellung gemäß Schnittebene B des Mittelfingerbereichs des Handschuhs nach FIG 1;

FIG 5 eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs in einer alternativen Ausführungsform;

FIG 6 eine kleinfingerseitige Ansicht eines Handschuhs nach FIG 5;

FIG 7 eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs in einer weiteren alternativen Ausführungsform;

FIG 8 eine kleinfingerseitige Ansicht eines Handschuhs nach FIG 7;

[0026] FIG 1 zeigt eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs mit einem Innenhandteil 1 und einem nicht sichtbaren Außenhandteil, die teilweise mittelbar und teilweise unmittelbar miteinander verbunden sind.

[0027] Der Innenhandteil 1 umfasst einen Tellerbereich 2 sowie die Fingerbereiche der verschiedenen Finger, also einen Zeigefingerbereich mit einem vorderen Zeigefingerbereich 3a und einem hinteren Zeigefingerbereich 3b, einen Mittelfingerbereich mit einem vorderen Mittelfingerbereich 4a und einem hinteren Mittelfingerbereich 4b, einen Ringfingerbereich mit einem vorderen Mittelfingerbereich 5a und einem hinteren Ringfingerbereich 5b sowie einem Kleinfingerbereich mit einem vorderen Kleinfingerbereich 6a und einem hinteren Kleinfingerbereich 6b. Außerdem ist ein Daumenbereich vorgesehen mit einem inneren Daumenbereich 7 und einem äußeren Daumenbereich 8.

[0028] Der Innenhandteil 1 ist mit dem Außenhandteil in den Fingerbereichen über ein Schichtel 11 miteinander verbunden, d.h. Innenhandteil 1 und Außenhandteil sind jeweils mit dem Schichtel 11 vernäht. Im Daumenbereich sowie im Handkantenbereich sind Innenhandteil 1 und Außenhandteil unmittelbar miteinander an einer Dau-mennaht 12 bzw. einer Handkantennaht 18 vernäht.

[0029] Der Innenhandteil 1 ist beispielsweise im Mittelfingerbereich mit unterschiedlich ausgebildeten Nähten mit dem Schichtel 11 verbunden. In einem vorderen Mittelfingerbereich 4a ist zwischen Innenhandteil 1 und Schichtel 11 eine vordere Mittelfingernaht 40a und in einem hinteren Mittelfingerbereich 4b eine hintere Mittelfingernaht 40b gebildet, wobei der vordere Mittelfingerbereich 4a im Wesentlichen von der vorderen Mittelfingernaht 40a umzogen oder umgeben ist. Der vordere Mittelfingerbereich 4a kann in etwa so dimensioniert sein, dass, bei getragenem Handschuh, zumindest das erste Fingerglied des Mittelfingers oder das erste und zweite Fingerglied des Mittelfingers sich im vorderen Mittelfingerbereich 4a befinden und entsprechend das zweite und dritte, bzw. nur das dritte Fingerglied sich im hinteren Mittelfingerbereich 4b befinden. Die Ausbildung der vorderen Mittelfingernaht 40a und der hinteren Mittelfingernaht 40b ist in dem hier gezeigten Ausführungsbeispiel in allen Fingerbereichen gleich, d.h. die vorderen Fingernähte 30a, 40a, 50a, 60a sind einander gleich ausgebildet und unterscheiden sich von den hinteren Fingernähten 30b, 40b, 50b, 60b.

[0030] FIG 2 zeigt eine zeigefingerseitige seitliche Ansicht des Handschuhs, der Zeigefinger ist also der dem Betrachter am nächsten liegende Finger. Der Zeigefingerbereich hat auch hier einen vorderen Zeigefingerbereich 3a und einen hinteren Zeigefingerbereich 3b. In dieser Ansicht ist ein Außenhandteil 13 sichtbar, der sich mit einer Fingerrückennaht 14 an den Schichtel 11 anschließt. Der Schichtel 11 ist mit seiner dem Innenhandteil 1 zugewandten Kante mit dem Innenhandteil 1 vernäht. Diese Naht ist als vordere Zeigefingernaht 30a und als hintere Zeigefingernaht 30b ausgebildet. Der Schichtel 11 erstreckt sich auf beiden Seiten des Zeigefinger-

bereichs. Er ist somit in dieser Ansicht einstückig ausgebildet, es ist jedoch auch möglich jeweils einen Schichtel auf einer Seite des Zeigefingerbereichs vorzusehen, die dann im Bereich der Fingerspitze miteinander verbunden werden können. Der Schichtel 11 kann aus einem atmungsaktiven Textil, beispielsweise Baumwolle bestehen. Der äußere Daumenbereich 8 ist einstückig verbunden mit dem Außenhandteil 13, wobei sich die Fingerrückennaht 14 bis in den Bereich der Daumenbeuge zieht.

[0031] Es sei darauf hingewiesen, dass selbstverständlich auch alle Fingerrückennähte, wie die Fingerrückennaht 14 erfindungsgemäß gestaltet werden können (nicht in den Figuren dargestellt). Beispielsweise kann die Fingerrückennaht 14 als vordere Zeigefingernaht und als hintere Zeigefingernaht ausgebildet sein, wobei die vordere Zeigefingernaht außen liegend oder positiv ausgebildet ist und die hintere Zeigefingernaht innen liegend oder negativ ausgebildet sein kann. Demgemäß kann die Erfindung auf alle Fingerrückennähte an allen Fingern übertragen werden.

[0032] Die folgenden Erläuterungen erfolgen in Bezug auf den Mittelfinger, bzw. den Mittelfingerbereich, können jedoch auch auf alle weiteren Finger, mit Ausnahme des Daumens übertragen werden.

[0033] FIG 3 zeigt eine Schnittdarstellung gemäß Schnittebene A des Mittelfingerbereichs des Handschuhs nach FIG 1. Der Mittelfingerbereich des Handschuhs bildet in dieser Ebene einen hohlen, etwa röhrenförmigen Fingeraufnahmeraum 17, in dem der Mittelfinger aufgenommen ist, wenn der Handschuh getragen wird. Der Fingeraufnahmeraum 17 ist umschlossen von dem Außenhandteil 13, Abschnitten der Schichtel 11 und dem vorderen Mittelfingerbereich 4a.

[0034] Der vordere Mittelfingerbereich 4a ist dabei mit den seitlichen Schichteln 11 durch die vordere Mittelfingernaht 40a vernäht. Die Fingerbereichsrandskanten 16 des vorderen Mittelfingerbereichs 4a und die benachbart dazu angeordneten Schichtelrandkanten 15 der seitlichen Schichtel 11 sind nach außen gewendet oder geknickt. Die nach außen gewendeten Bereiche der Schichtelrandkanten 15 und der Fingerbereichsrandskanten 16 sind aufeinandergelagert und miteinander vernäht. Zusätzlich kann hier noch Kleber eingebracht sein, um die Festigkeit der vorderen Mittelfingernaht 40a zu erhöhen.

[0035] Die Randkanten des Außenhandteils 13 sind nach innen gewendet und mit den ebenfalls nach innen gewendeten Randkanten der Schichtel 11, die den Schichtelrandkanten 15 gegenüberliegen in Kontakt. Die Fingerrückennaht 14 verläuft durch die aufeinanderliegenden Randkanten.

[0036] FIG 4 zeigt eine Schnittdarstellung gemäß Schnittebene B des Mittelfingerbereichs des Handschuhs nach FIG 1, also eine Schnittdarstellung der Nähte im hinteren Mittelfingerbereich 4b. Der Fingeraufnahmeraum 17 ist in diesem Bereich umschlossen von dem Außenhandteil 13, Abschnitten der Schichtel 11 und dem

hinteren Mittelfingerbereich 4b. Die hintere Mittelfingernaht 40b ist gebildet, indem die Fingerbereichsrandskanten 16 des hinteren Mittelfingerbereichs 4b und die benachbart dazu angeordneten Schichtelrandkanten 15 der seitlichen Schichtel 11 jeweils nach innen umgewendet oder umgeknickt sind. Fingerbereichsrandskanten 16 und Schichtelrandkanten 15 liegen aufeinander und sind miteinander vernäht, so dass sie die hintere Mittelfingernaht 40b bilden. Auch hier kann die Festigkeit der Naht durch Kleber unterstützt sein. Die Fingerrückennaht 14 ist im hinteren Mittelfingerbereich 4b auf die gleiche Weise gebildet wie im vorderen Mittelfingerbereich 4a.

[0037] Wie in Zusammenschau mit FIG 1 zu sehen ist, geht die vordere Mittelfingernaht 40a in die hintere Mittelfingernaht 40b über, indem ein Umschlag der Fingerbereichsrandskanten 16 und der Schichtelrandkanten 15 vorgesehen ist, also diese von außen nach innen gewendet sind. Ein derartig ausgebildeter Handschuh weist eine vergrößert anmutende Fangfläche auf. Die nach außen gewendeten Fingerbereichsrandskanten 16 bilden Überstände, die sich um den Ball legen und eine Erhöhung der Griff Sicherheit bieten. Zugleich sind die eingeschlagenen Nahtbereiche besser vor Verschleiß geschützt.

[0038] Nicht gezeigt sind Ausführungsformen mit einer überlappenden Naht. Mit derartigen Nähten können bspw. die Fingerbereichskanten 16 und die Schichtelrandkanten 15 verbunden werden, ohne diese umzuwenden oder umzuschlagen. Fingerbereichskante 16 und Schichtelrandkante 15 werden flach aufeinandergelegt und in den überlappenden Bereichen mittels einer oder mehrerer Nähte verbunden.

[0039] FIG 5 zeigt eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs in einer alternativen Ausführungsform. In dieser Ausführungsform liegen vier vordere Fingerbereiche 3a, 4a, 5a, 6a und vier hintere Fingerbereiche 3b, 4b, 5b, 6b vor. Die Fingerbereiche 3a, 4a, 5a, 6a, 3b, 4b, 5b, 6b sind auch hier über entsprechende Nähte 30a, 40a, 50a, 60a, 30b, 40b, 50b, 60b mit den Schichteln 11 verbunden.

[0040] In den vorderen und hinteren Mittelfingerbereichen 4a, 4b, den vorderen und hinteren Ringfingerbereichen 5a, 5b sind die vordere und hintere Mittelfingernaht 40a, 40b und die vordere und hintere Ringfingernaht 50a, 50b durchgehend nach außen gewendet ausgebildet. Das heißt, die Fingerbereichsrandskanten 16 und der Schichtelrandkanten 15 sind durchgehend nach außen gewendet und es ist kein Umschlag nach innen vorgesehen.

[0041] Am hinteren Zeigefingerbereich 3b und am hinteren Kleinfingerbereich 6b sind hintere Zeigefingernaht 30b und hintere Kleinfingernaht 60b ebenfalls nach außen gewendet ausgebildet. Im vorderen Zeigefingerbereich 3a und im vorderen Kleinfingerbereich 6a sind die vordere Zeigefingernaht 30a und vordere Kleinfingernaht 60a nach innen gewendet ausgebildet, wobei die entstehenden Umschläge jeweils im Übergangsbereich von vorderem zu hinterem Fingerbereich entstehen. Die hin-

tere Kleinfingernaht 60b liegt somit nach außen gewendet vor und geht ohne Umschlag in die Handkantennaht 18 über.

[0042] Aufgrund dieser Ausbildung der Nähte sind Zeigefingerbereiche und Kleinfingerbereiche des Handschuhs besonders taktil empfindlich gestaltet, wohingegen die Mittelfingerbereiche und die Ringfingerbereiche eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Stöße und eine vergrößert anmutende Fangfläche bieten. Besonders vorteilhaft ist eine solche Gestaltung des Handschuhs, wenn ein Kompromiss gefunden werden soll zwischen einer möglichst guten Fangfunktion und möglichst guten Abwurfeigenschaften, da bei Abwürfen üblicherweise die Flugrichtung des Balls über Zeigefinger und Kleinfinger gesteuert wird und daher eine höhere taktile Empfindlichkeit an diese Fingern gegenüber Mittelfinger und Ringfinger vorteilhaft ist.

[0043] FIG 6 zeigt eine kleinfingerseitige Ansicht eines Handschuhs gemäß dem Ausführungsbeispiel nach FIG 5. Innerer Daumenbereich 7 und äußerer Daumenbereich 8 sind hierbei über eine Daumennaht 12 verbunden. Der vordere Ringfingerbereich 5a ist über die nach außen gewendete vordere Ringfingernaht 50a mit einem der Schichtel 11 verbunden, wohingegen die vordere Kleinfingernaht 6a mittels der nach innen gewendeten vorderen Kleinfingernaht 60a mit einem der

[0044] Schichtel 11 verbunden ist. Das Außenhandteil 13 ist mittels der Handkantennaht 18 mit dem Tellerbereich 2 des Innenhandteils 1 vernäht. Die hintere Kleinfingernaht 60b ist nach außen gewendet ausgebildet und verläuft entlang des zugeordneten Schichtels 11 bis sie am Ende des Schichtels 11 direkt in die Außenhandteil 13 und Innenhandteil 1 verbindende Handkantennaht 18 übergeht. Auch durch die nach außen gewendete Handkantennaht 18 in Verbindung mit der nach außen gewendeten, hinteren Kleinfingernaht 60b wird der Eindruck einer vergrößerten Fangfläche des Handschuhs verstärkt.

[0045] FIG 7 zeigt eine handtellerseitige Ansicht eines Handschuhs in einer weiteren alternativen Ausführungsform. Auch in dieser Ausführungsform liegen vier vordere Fingerbereiche 3a, 4a, 5a, 6a und vier hintere Fingerbereiche 3b, 4b, 5b, 6b vor. Die Fingerbereiche 3a, 4a, 5a, 6a, 3b, 4b, 5b, 6b sind auch hier über entsprechende Nähte 30a, 40a, 50a, 60a, 30b, 40b, 50b, 60b mit den Schichteln 11 verbunden.

[0046] Am vorderen Zeigefingerbereich 3a und am vorderen Kleinfingerbereich 6a sind vordere Zeigefingernaht 30a und vordere Kleinfingernaht 60a nach außen gewendet ausgebildet. Alle weiteren Fingernähte 30b, 40a, 40b, 50a, 50b und 60b sind nach innen gewendet gestaltet. Insbesondere die hintere Kleinfingernaht 60b liegt somit nach innen gewendet vor und geht ohne Umschlag in die Handkantennaht 18 über, die ebenfalls nach innen gewendet ausgebildet ist. Eine derartige Gestaltung ist bei Torhütern mit verhältnismäßig kleinen Händen vorteilhaft, da durch die vergrößerten Fangflächen der äußeren Finger, also Zeigefinger und Kleinfinger in Zusammenwirkung mit der nach außen gewendeten

Daumennaht 12 eine vergrößerte Fangfläche oder Greiffläche des Handschuhs entsteht. Der Ball kann somit optimal in dem Handschuh gehalten werden.

[0047] FIG 8 zeigt eine kleinfingerseitige Ansicht eines Handschuhs nach FIG 7. Im vorderen Kleinfingerbereich 6a ist die vordere Kleinfingernaht 60a nach außen gewendet ausgebildet und verbindet den Kleinfingerbereich 6a mit dem Schichtel 11. Im hinteren Kleinfingerbereich 6b ist die hintere Kleinfingernaht 60b nach innen gewendet ausgebildet. Der Außenhandteil ist im Bereich von vorderem und hinterem Kleinfingerbereich 6a, 6b mittels einer Fingerrückennaht 20 mit dem Schichtel 11 verbunden. Im Bereich des Übergangs der von hinterem Kleinfingerbereich 6b zu Tellerbereich 2 endet der Schichtel 11 und die Fingerrückennaht 20 geht in die Handkantennaht 18 über, die Außenhandteil 13 und Innenhandteil 1 miteinander verbindet.

[0048] Der vordere Ringfingerbereich 5a weist eine vordere Ringfingernaht 50a auf, die nach innen gewendet ausgebildet ist. Die vordere Ringfingernaht 50a verbindet dabei den vorderen Ringfingerbereich 5a mit einem Schichtel 11. Die in den Ringfingerbereichen vorgesehene Fingerrückennaht ist ebenfalls einwärts gewendet ausgebildet.

[0049] In der Figur ist erkennbar, dass im vorderen Kleinfingerbereich 6a durch die außen liegende vordere Kleinfingernaht 60a ein Materialüberstand X gebildet ist zwischen dem Material des Innenhandteils 1 und dem Schichtel 11. Der Materialüberstand X kann zwischen 2 mm und 4 mm liegen, besonders vorteilhaft bei 3 mm.

Bezugszeichenliste

[0050]

- 1 Innenhandteil
- 2 Tellerbereich
- 3a vorderer Zeigefingerbereich
- 30a vordere Zeigefingernaht
- 3b hinterer Zeigefingerbereich
- 30b hintere Zeigefingernaht
- 4a vorderer Mittelfingerbereich
- 40a vordere Mittelfingernaht
- 4b hinterer Mittelfingerbereich
- 40b hintere Mittelfingernaht
- 5a vorderer Ringfingerbereich
- 50a vordere Ringfingernaht
- 5b hinterer Ringfingerbereich
- 50b hintere Ringfingernaht
- 6a vorderer Kleinfingerbereich
- 60a vordere Kleinfingernaht
- 6b hinterer Kleinfingerbereich
- 60b hintere Kleinfingernaht
- 7 Innerer Daumenbereich
- 8 Äußerer Daumenbereich
- 9 Handgelenkbereich
- 10 Laschenklettverschluss
- 11 Schichtel

- 12 Daumennaht
- 13 Oberhandteil
- 14 Fingerrückennaht
- 15 Schichtelrandkante
- 5 16 Fingerbereichrandkante
- 17 Fingeraufnahmeraum
- 18 Handkantennaht
- 19 Fingerrückennaht
- 20 Fingerrückennaht
- 10 X Materialüberstand

Patentansprüche

- 15 1. Fingerhandschuh, insbesondere Torwarthandschuh, mit einem Innenhandteil (1) und einem Außenhandteil (13), wobei Innenhandteil (1) und Außenhandteil (13) entweder direkt miteinander oder mit einem zwischen Innenhandteil (1) und Außenhandteil (13) angeordneten Schichtel (11) durch Nähte (30a,b; 40a,b; 50a,b; 60a,b; 12, 18, 19, 20) miteinander verbunden sind, so dass wenigstens ein vorderer Zeigefingerbereich (3a), ein vorderer Mittelfingerbereich (4a), ein vorderer Ringfingerbereich (5a) und ein vorderer Kleinfingerbereich (6a) mit vorderen Nähten (30a, 40a, 50a, 60a) und wenigstens ein hinterer Zeigefingerbereich (3b), ein hinterer Mittelfingerbereich (4b), ein hinterer Ringfingerbereich (5b) und ein hinterer Kleinfingerbereich (6b) mit hinteren Nähten (30b, 40b, 50b, 60b) gebildet sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine vordere Naht (30a, 40a, 50a, 60a,) in einem vorderen Fingerbereich (3a; 4a; 5a; 6a) als außen liegende Naht ausgebildet ist und wobei zumindest eine vordere Naht (30a, 40a, 50a, 60a) oder eine hintere Naht (30b, 40b, 50b, 60b) als innen liegende Naht oder als überlappende Naht ausgebildet ist.
- 20 2. Handschuh nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Innenhandteil (1) mit dem Außenhandteil (13) in den Fingerbereichen (3a,b; 4a, b; 5a,b; 6a,b) über wenigstens einen Schichtel (11) verbunden ist, insbesondere so dass Innenhandteil (1) und Außenhandteil (13) jeweils mit dem Schichtel (11) vernäht sind und so einen Fingeraufnahmeraum (17) formen.
- 25 3. Handschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vorderen Nähte (30a, 40a, 50a, 60a) und die hinteren Nähte (30b, 40b, 50b, 60b) den Schichtel (11) mit dem Innenhandteil (1) verbinden, insbesondere so, dass eine vordere Zeigefingernaht (30a), eine vordere Mittelfingernaht (40a), eine vordere Ringfingernaht (50a) und eine vordere Kleinfingernaht (50b) vorgesehen sind und/oder dass eine hintere Zeige-
- 30 35 40 45 50 55

- fingernaht (30b), eine hintere Mittelfingernaht (40b), eine hintere Ringfingernaht (50b) und eine hintere Kleinfingernaht (60b) vorgesehen sind.
4. Handschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vordere Zeigefingernaht (30a) und die vordere Kleinfingernaht (60a) als außen liegende Naht ausgebildet sind und dass die vordere Mittelfingernaht (40a) und die vordere Ringfingernaht (50a) als innen liegende Naht ausgebildet sind, und wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht (30b), die hintere Mittelfingernaht (40b), die hintere Ringfingernaht (50b) und die hintere Kleinfingernaht (60b) als innen liegende Naht ausgebildet sind. 5
5. Handschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vordere Zeigefingernaht (30a), die vordere Mittelfingernaht (40a), die vordere Ringfingernaht (50a) und die vordere Kleinfingernaht (60a) als außen liegende Naht ausgebildet sind, wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht (30b), die hintere Mittelfingernaht (40b), die hintere Ringfingernaht (50b) und die hintere Kleinfingernaht (60b) als innen liegende Naht ausgebildet sind. 10 20
6. Handschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vordere Mittelfingernaht (40a), die hintere Mittelfingernaht (40b), die vordere Ringfingernaht (50a) und die hintere Ringfingernaht (50b) als außen liegende Naht ausgebildet sind und wobei die vordere Zeigefingernaht (30a) und die vordere Kleinfingernaht (60a) als innen liegende Naht ausgebildet sind, wobei insbesondere die hintere Zeigefingernaht (30b) und die hintere Kleinfingernaht (60b) als außen liegende Naht ausgebildet sind. 25 30 35
7. Handschuh nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine innen liegende hintere Kleinfingernaht (60b) in einem Übergangsbereich in eine Handkantennaht (18) des Handschuhs übergeht, insbesondere wobei in dem Übergangsbereich die Vernähung des Innenhandteils (1) mit dem Schichtel (11) in eine Vernähung des Innenhandteils (1) mit dem Außenhandteil (13) übergeht, und wobei die Handkantennaht (18) innen liegend ausgebildet ist. 40 45 50
8. Handschuh nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine außen liegende hintere Kleinfingernaht (60b) in einem Übergangsbereich in eine Handkantennaht (18) des Handschuhs übergeht, insbesondere wobei in dem Übergangsbereich die Vernähung des Innenhandteils (1) mit dem Schichtel (11) in eine Vernähung des Innenhandteils (1) mit dem Außenhandteil (13) übergeht, und wobei die 55
- Handkantennaht (18) außen liegend ausgebildet ist.
9. Handschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein Daumenbereich aus einem inneren Daumenbereich (7) und einem äußeren Daumenbereich (8) gebildet ist, wobei innerer Daumenbereich (7) und äußerer Daumenbereich (8) durch eine Daumennaht (12) miteinander verbunden sind, insbesondere so, dass die Daumennaht (12) zumindest teilweise außen liegend gebildet ist, vorzugsweise so, dass die Daumennaht (12) über ihre volle Länge außen liegend gebildet ist. 15
10. Handschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine außen liegende Naht einen Materialüberstand (X) zwischen 2 mm und 4 mm, vorzugsweise von 3 mm aufweist. 20

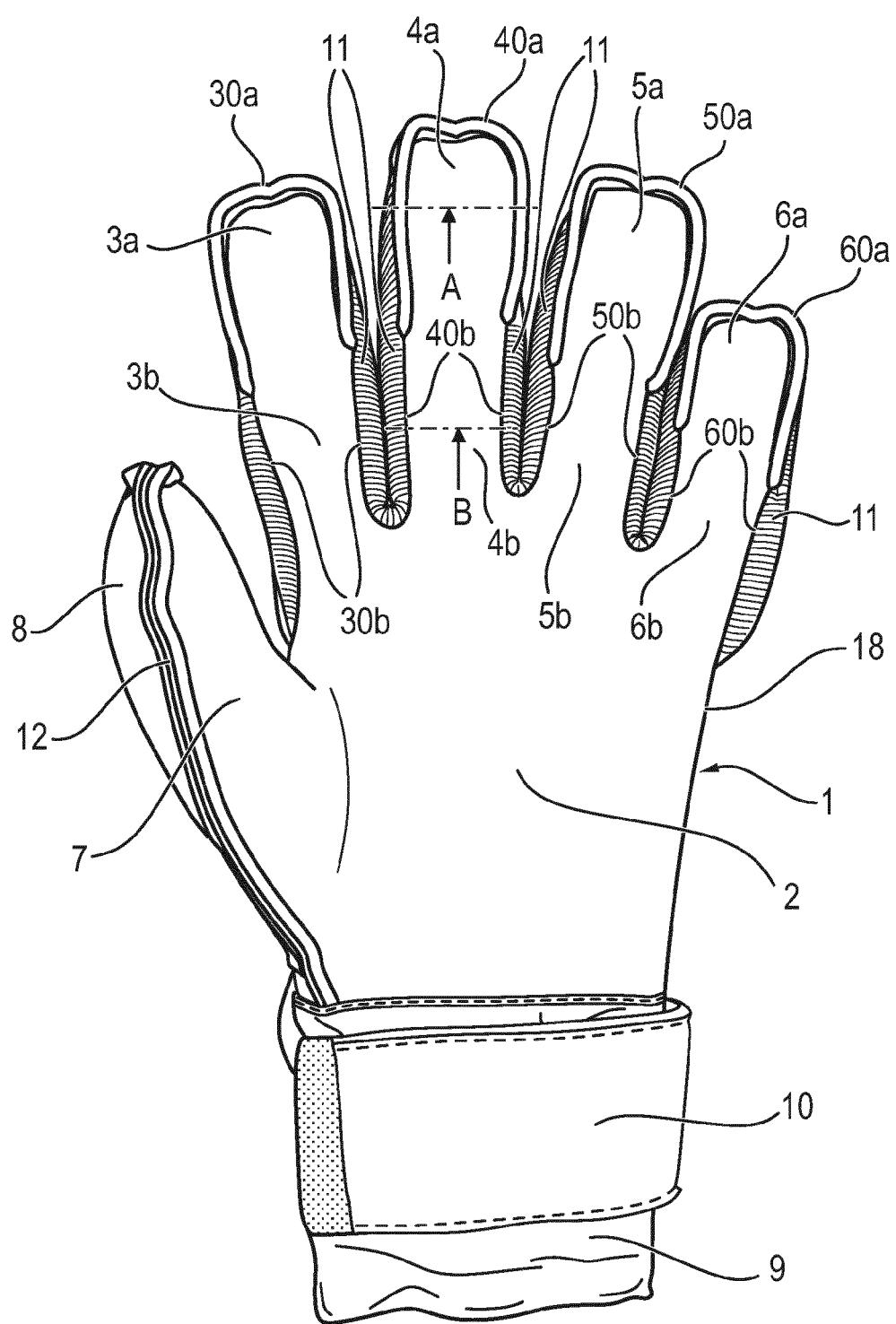


FIG. 1

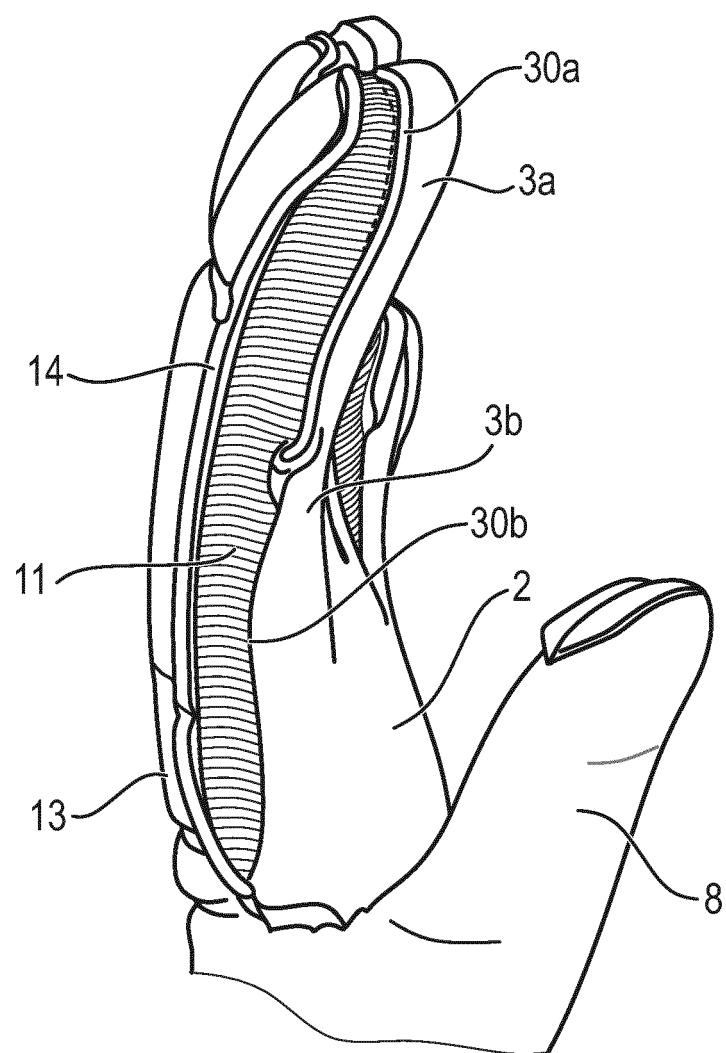


FIG. 2

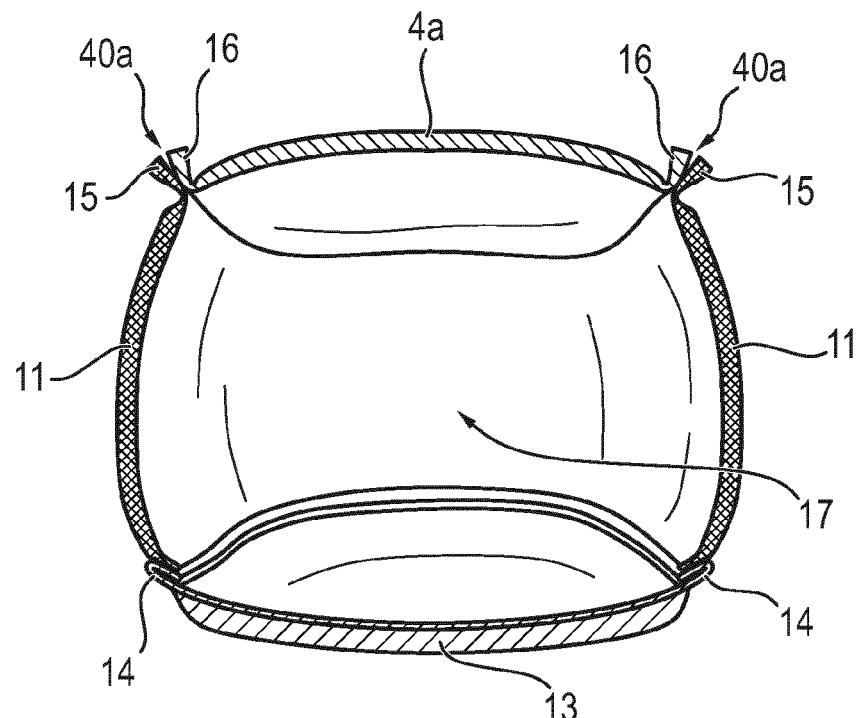


FIG. 3

(Schnitt A)

4b

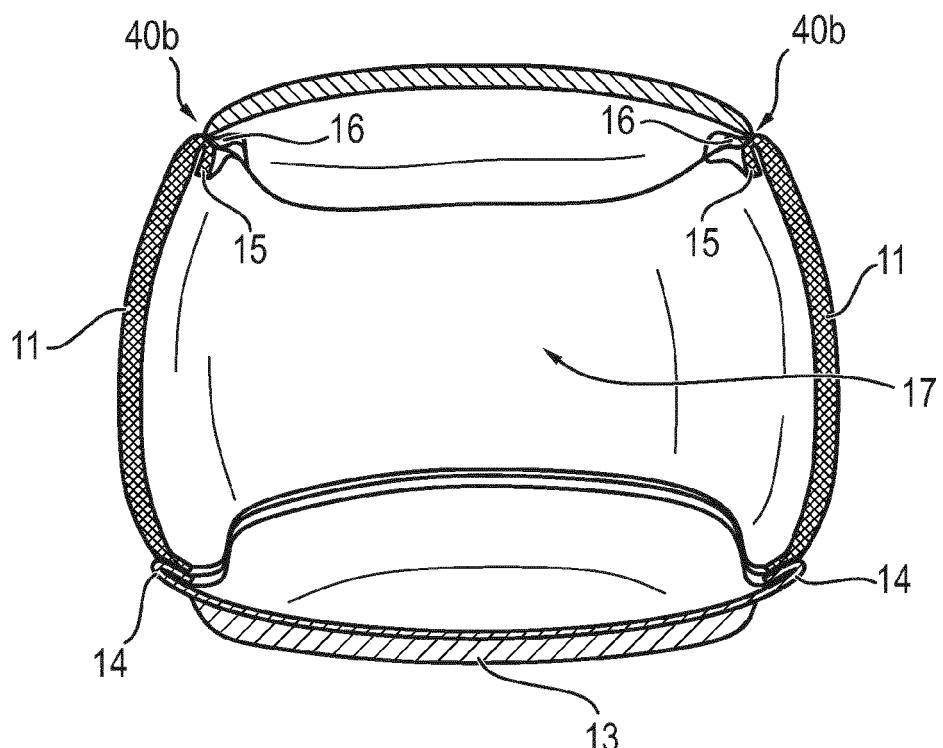


FIG. 4

(Schnitt B)

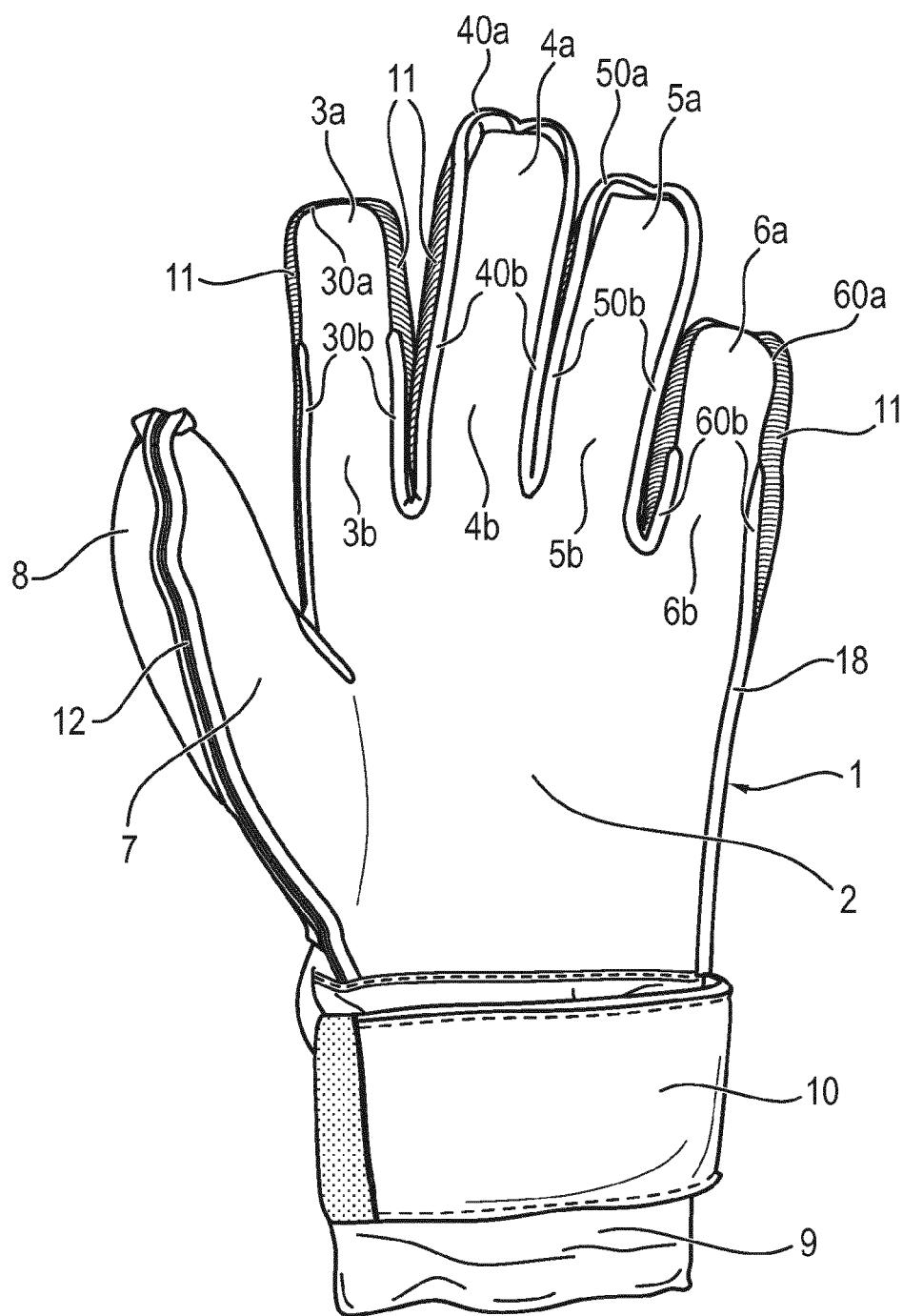


FIG. 5

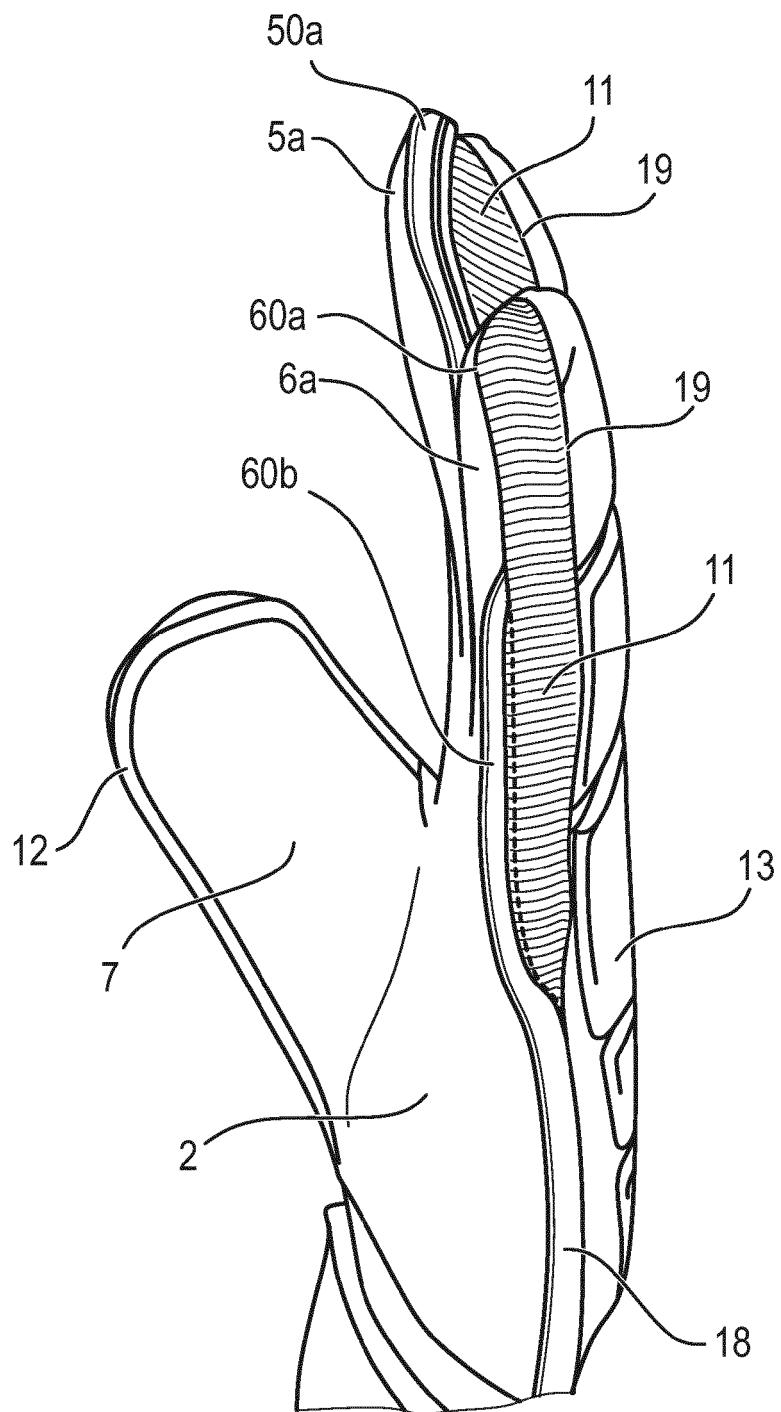


FIG. 6

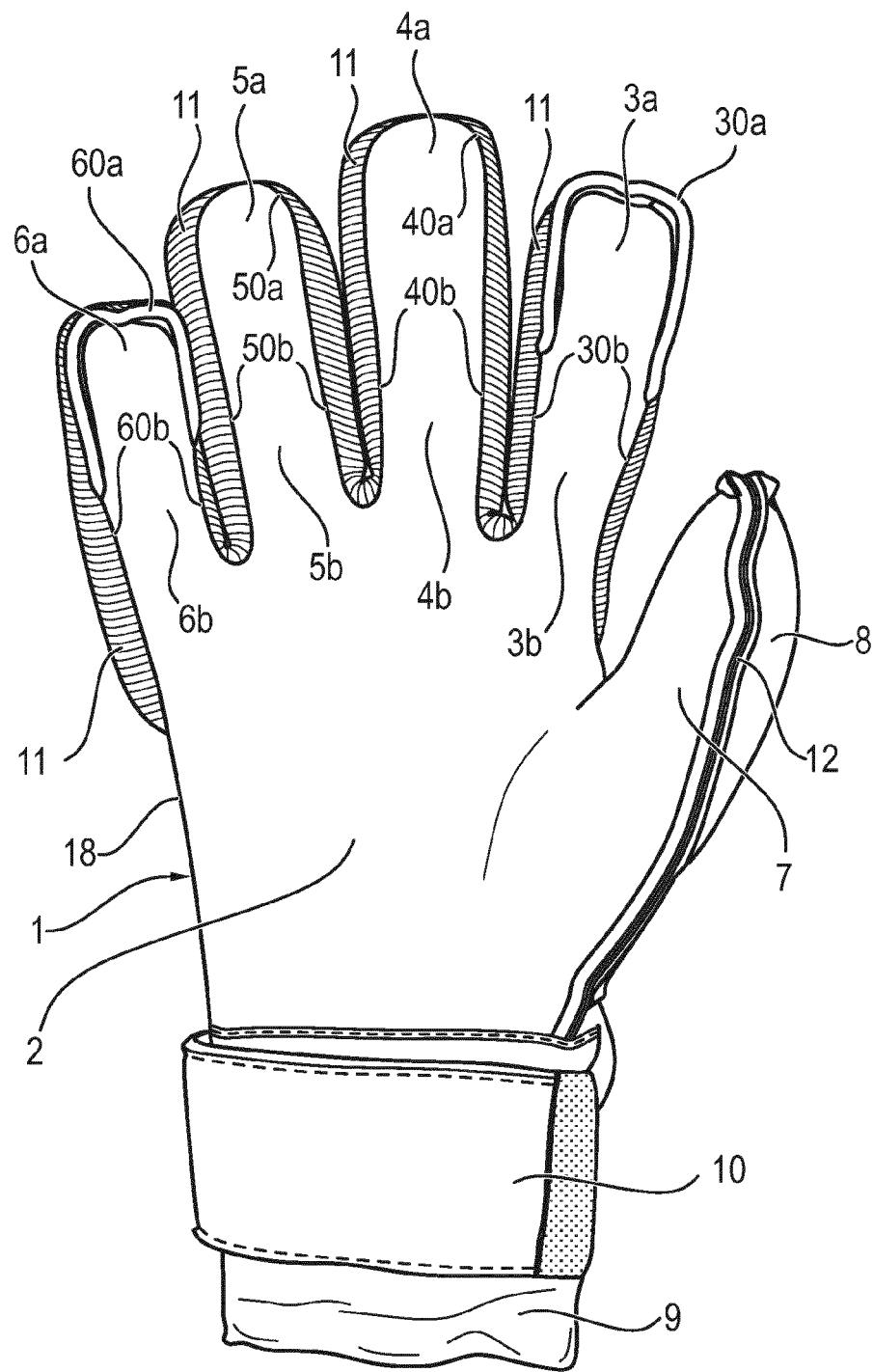


FIG. 7

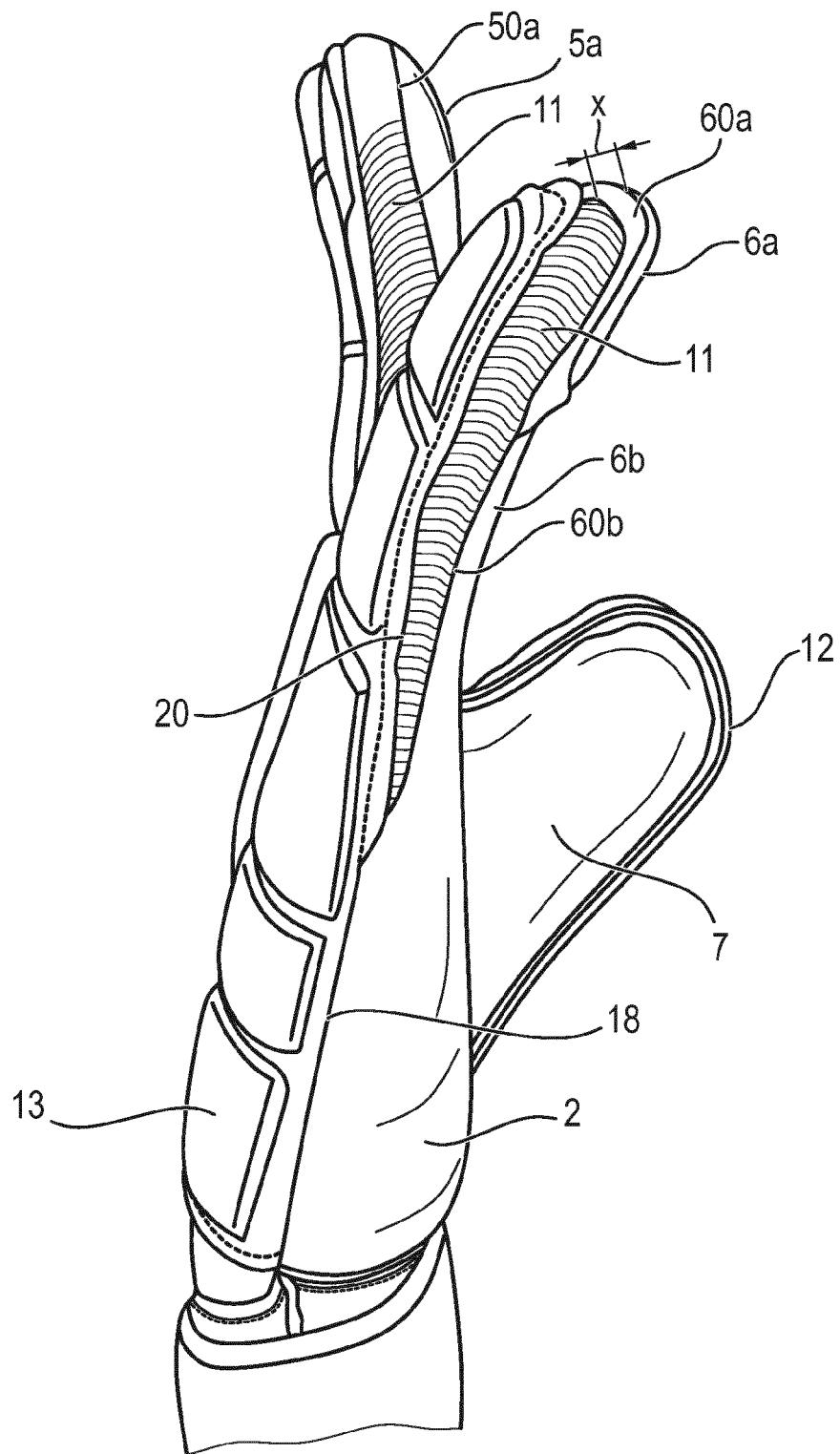


FIG. 8



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 13 17 7537

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	WO 03/002215 A1 (NIKE INC [US]; NIKE INTERNATIONAL LTD [US]; STAIHAR STEVEN [US]; AVIS) 9. Januar 2003 (2003-01-09) * Seite 8, Zeile 1 - Seite 13, Zeile 5; Abbildungen 1-26 *	1-10	INV. A63B71/14
X	DE 196 11 335 A1 (UHLSPORT GMBH [DE]) 25. September 1997 (1997-09-25) * Spalte 2, Zeile 58 - Spalte 6, Zeile 59; Abbildungen 1-7 *	1-6,9,10	
X	DE 296 00 842 U1 (HOCHMUTH PETER [DE]) 29. Februar 1996 (1996-02-29) * Seite 2, Zeile 6 - Seite 6, Zeile 32; Abbildungen 1,2 *	1-3,5, 8-10	
X	DE 296 01 302 U1 (HOCHMUTH PETER [DE]) 7. März 1996 (1996-03-07) * Seite 4, Zeile 13 - Seite 5, Zeile 10; Abbildungen 1-4 *	1-3,5,9, 10	
A	EP 0 336 204 A1 (REUSCH KARL HANDSCHUHFABRIK [DE]) 11. Oktober 1989 (1989-10-11) * Spalte 2, Zeile 42 - Seite 5, Zeile 23; Abbildungen 1-5 *	1-10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) A63B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
1	Recherchenort München	Abschlußdatum der Recherche 13. Dezember 2013	Prüfer Jekabsons, Armands
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldeatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
EPO FORM 1503 03.82 (P04C08)			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 13 17 7537

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

13-12-2013

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 03002215	A1	09-01-2003	AT DE EP US WO	337055 T 60214176 T2 1401542 A1 6654964 B1 03002215 A1		15-09-2006 12-07-2007 31-03-2004 02-12-2003 09-01-2003
DE 19611335	A1	25-09-1997	DE FR IT JP US	19611335 A1 2746263 A1 MI962694 A1 H09262333 A 5809571 A		25-09-1997 26-09-1997 22-06-1998 07-10-1997 22-09-1998
DE 29600842	U1	29-02-1996	AT DE EP US	202455 T 29600842 U1 0784940 A2 5774897 A		15-07-2001 29-02-1996 23-07-1997 07-07-1998
DE 29601302	U1	07-03-1996	DE DE FR GB IT US	19702189 A1 29601302 U1 2743986 A3 2309375 A MI970143 A1 5790985 A		31-07-1997 07-03-1996 01-08-1997 30-07-1997 24-07-1998 11-08-1998
EP 0336204	A1	11-10-1989	DE EP ES	3823168 A1 0336204 A1 2041361 T3		12-10-1989 11-10-1989 16-11-1993

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 29517050 U1 [0002]
- WO 2005120663 A1 [0003]